

# Gebote

«Du sollst an einen Gott glauben.»

«Du sollst den Sonntag heilig halten.»

«Du sollst Vater und Mutter ehren.»

«Du sollst nicht töten.»

«Du sollst nicht fluchen.»

«Du sollst nicht stehlen.»

«Du sollst nicht lügen.»

«Du sollst niemanden auslachen.»

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.»

«Du sollst den Armen und Hungernden helfen.»

«Du sollst Tote begraben.»

## Ortstafeln

**Ekbatana**

**Hauptstadt  
von Medien**

**Ninive**

**Hauptstadt  
von Assyrien**

# Sorgenbeispiele

Robert sorgt sich um Benjamin. In einem Fussballspiel hat er ihn unabsichtlich in das Schienbein getreten. Benjamins Bein ist gebrochen. Benjamin muss jetzt im Spital sein Bein behandeln lassen. Was soll Robert tun?

Retos junge Katze ist heute Morgen nicht wie gewöhnlich vor der Haustüre gestanden um hereingelassen zu werden. Er sorgt sich. Wurde sie von einem Auto angefahren oder findet sie den Heimweg nicht? Was soll er tun?

Bärbel liebt ihre Grossmutter. Die Grossmutter ist an Krebs erkrankt und es geht ihr sehr schlecht. Wird sie sterben? Bärbel sorgt sich um sie. Was soll sie tun?

Erika hat Sorgen. Ihre Eltern streiten sich oft. Sie wird dann sehr traurig und verzieht sich in ihr Zimmer. Sie fühlt sich schuldig. Was soll sie tun?

# VERTRAG ZWISCHEN TOBIT UND GABAËL

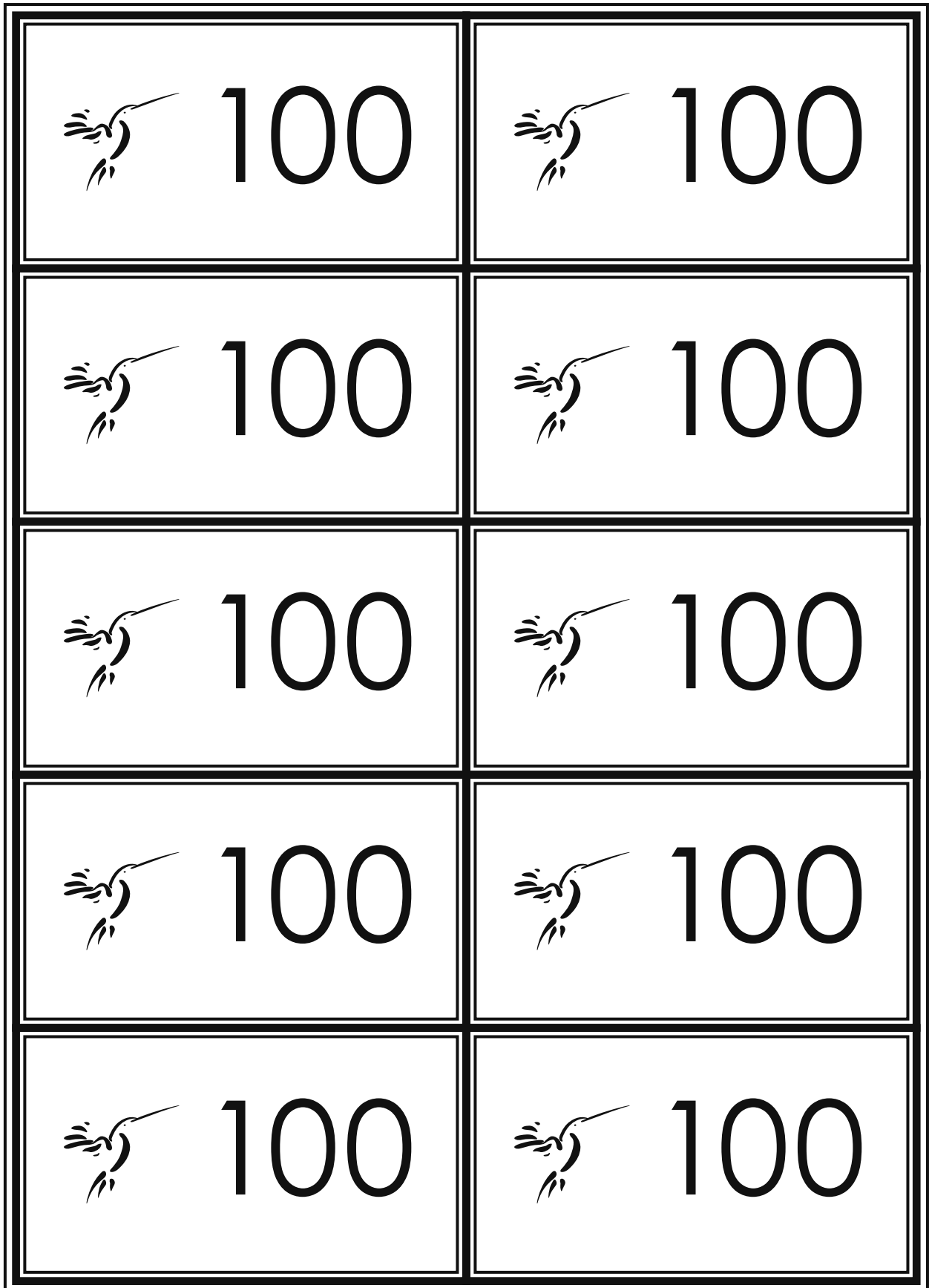
*I*ch, Tobit, gebe dem Gabaël hundert Beutel Silbermünzen. Er soll sie aufbewahren, dazu Sorge tragen und sie demjenigen zurückgeben, der im die andere Hälfte des Vertrags zeigen kann.

TOBIT

GABAËL



# «Kolibri»-Spielgeld



# Schreibkultur

Bevor Menschen schreiben konnten, zeichneten und malten sie ihre Gedanken.

## Höhlenzeichnungen

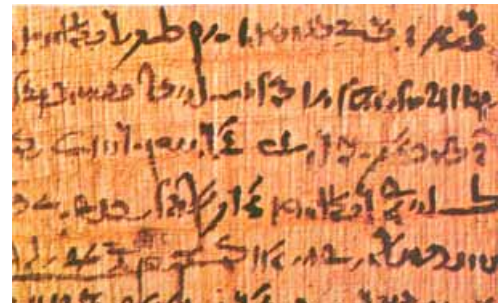
Menschen malten ihre Erinnerungen an eine Jagd oder einen Kampf mit Rüss und/oder Blut an die Höhlenwand



Als die Menschen schreiben lernten, schrieben sie ihre Gedanken auf verschiedenes Material:

## Papyrus

Im antiken Ägypten wurden vermutlich bereits seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. die ersten Papyri als Beschreibstoff hergestellt. Den Rohstoff lieferte eine Pflanze, der «Echte Papyrus» (*Cyperus papyrus*). Das ist eine Cyperngras-Sorte, die bis zu 3 m hoch werden kann. Das Mark des Pflanzenstengels wird in bis zu 4 cm breite Streifen geschnitten, die leicht überlappend aneinandergelegt werden. Zwei einander kreuzweise überlagernde Schichten dieser Streifen werden zu einem festen Blatt gepresst und geklopft, das von der Klebkraft des stärkehaltigen Pflanzensafts zusammengehalten wird.



## Pergament

Pergament wird aus Tierhäuten hergestellt, die man ungegerbt in eine Kalklösung legt, bevor Haare, Oberhaut und festklebende Fleischreste abgeschabt werden. Anschliessend wird die Haut gereinigt, gespannt und getrocknet. Die Oberfläche wird mit Bimsstein geglättet und mit Kreide geweißt. Die feinste Qualität wurde aus Häuten neugeborener oder ungeborener Lämmer hergestellt. Die Vorzüge des Pergaments gegenüber dem Papyrus bestanden in seiner Festigkeit und Dauerhaftigkeit, auch in seiner hellen Farbe.



## Ton

«Ostraka» nennt man Tonscherben auf die etwas geschrieben wurde. In den weichen Ton ritzte man mit einem scharfen Gegenstand einen Text ein. Nachher wurde der Ton gebrannt und die Schrift so «haltbar» gemacht.



## Papier

Papier wurde zuerst in China entdeckt. Es besteht hauptsächlich aus Zellulosefasern, die wenige Millimeter bis zu einigen Zentimeter lang sind. Der Zellstoff wird mit viel Wasser vermischt und zerfasert. Diesen dünnen Brei nennt der Papiermacher «Stoff» oder «Zeug». Dieser Brei wird auf ein feines Sieb geleert. Ein Grossteil des Wassers tropft ab. Das Sieb muss bewegt werden, so dass sich die Fasern möglichst dicht über- und aneinander legen und ein Vlies, das Papierblatt bilden.



## Computerfestplatte

Auf einer Festplatte kann man nicht nur Schriften speichern, sondern auch Bilder und Töne. In der Nähe von Magneten oder elektrischen Feldern können Festplatteninhalte gelöscht werden.



## Worauf schreiben wir in Zukunft?

Was denkst Du?

# Logo des Deutschen Kirchentags



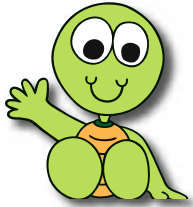


# Haifisch



# Hochzeit





Das Kinder-Sonntagsblatt «KinSo» erscheint 8-mal im Jahr. Es richtet sich an Mädchen und Knaben im Kindergarten- und Primarschulalter und bietet spannende Geschichten, Spiele, Rätsel und vieles mehr.

Das KinSo regt die Kinder an, selbst aktiv zu werden und nicht nur zu konsumieren. Deshalb gibt's in jedem Heft auch Bastel-, Rezept- und Mitmach-Ideen, Brieffreundschaften und den KinSo-Klub.

Bestellen Sie das Heft beim KiK-Verband (Chileweg 1, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, E-Mail sekretariat@kik-verband.ch) zu Fr. 18.50 pro Jahr (ab 10 Ex. nur Fr. 14.-). Wir schicken gerne Probeexemplare!



## KinSo 5/07: «Das grosse Fest!»

Was gibt es Schöneres als ein fröhliches Fest mit guten Freundinnen und Freunden? Doch was ist, wenn die Mutter sagt: «Fünf Geburtstagsgäste sind dieses Jahr genug»? Lade ich nun Moni ein oder nicht? Immerhin war sie kürzlich so zickig. Aber wenn Moni nicht kommt, will Sybille vielleicht auch nicht ...

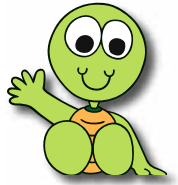
In diesem KinSo geht es ums Feiern von Festen und ums Einladen von Gästen. Wir stellen Partyspiele vor und Rezepte für einfache, leckere

Partydrinks. Wir geben Tipps und Ideen zum Gestalten von Einladungskärtchen – und erzählen von Nina, welche ihren Geburtstag mit allen ausser Claudia feiern möchte. Doch genau das geht nicht, schliesslich war sie bei deren Fest ja auch dabei ...

Kiki dagegen möchte zu seinem Geburtstag am liebsten alle Tiere im Wald einladen. Zum Glück hat er eine Idee, wie er sich davor drücken kann, so viele Einladungen zu schreiben!



*Auch im KinSo: Im Gleichnis von Jesus lädt der Gastgeber Menschen von der Strasse zu seinem Fest ein.*



Die folgenden Anregungen sind für den praktischen Einsatz der Kinderzeitschrift im Religionsunterricht, in der Sonntagschule, an Kindertreffs und Plauschnachmittagen gedacht.

### Das KinSo im Einsatz



#### ... mit einem Lied

Passend zur biblischen Geschichte, dem Gleichnis vom grossen Festmahl, nimmt das Lied «Willst du mein Gast beim Festmahl sein» (Kolibri 86) den Text musikalisch auf.

1. Willst du mein Gast beim Fest-mahl sein?  
«Recht schönen Dank! Doch lei - der nein! Mein  
neu - es Grund - stück, Sie ver - stehn,  
muss ich mir, muss ich mir,  
muss ich mir heut an - sehn.»

Im Kolibri sind acht Strophen abgedruckt, welche sich auch sehr gut für ein kleines Rollenspiel eignen. Falls Sie eine grosse Gruppe haben, können Sie die einzelnen Personen auch mit mehreren Kindern besetzen (Hausherr und Diener, Ehepaar, Bauernfamilie etc.).



#### ... mit einem Gespräch

Die Geschichte von Ninas Geburtstagsfest gibt viel zu reden. Vielleicht haben die Kinder diesbezüglich auch eigene Erfahrungen?

- Wie viele Kinder darf bzw. soll man einladen? Kann die Gruppe auch zu gross sein?
- Wie wählt man aus, wer dabei sein darf?
- Sollen die Eltern mitreden, wer eingeladen wird?
- Wer kennt lustige Spiele?
- Vielleicht ist ein Fest auch eine gute Gelegenheit, um Frieden zu schliessen?



#### ... mit einem Fest

Am besten lässt sich das Thema «Feiern» natürlich mit einem eigenen Fest erleben! Das KinSo bietet dazu Ideen für Spiele und für kindergerechte Party-Drinks.

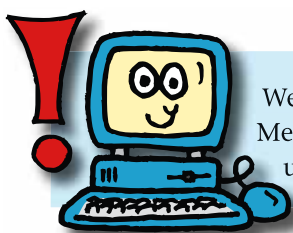
Zur Einstimmung könnte jedes Kind eine Einladungskarte für eine Freundin oder einen Freund basteln, der (noch) nicht zur Gruppe gehört!



### www.kinso.ch für Kirchgemeinden

Unter [www.kinso.ch/kirchgemeinden](http://www.kinso.ch/kirchgemeinden) finden Sie neu:

- Anregungen für das KinSo im Einsatz (diese Seiten zu allen Heften!)
- Leitideen, Redaktionsteam, Herausgeber, Hintergründe
- Online-Abonnier-Möglichkeit
- Kopiervorlagen zum Herunterladen: Kikis für Einladungen und Plakate



Weitere Informationen zum Heft, Berichte, Spiele, Witze, Mitmach-Abenteuer, ein Meinungs-Forum und, und, und! Das gibt es im Internet unter [www.kinso.ch](http://www.kinso.ch) und [www.kiki.ch](http://www.kiki.ch) – alles gewaltfrei, werbefrei und kindertauglich!